

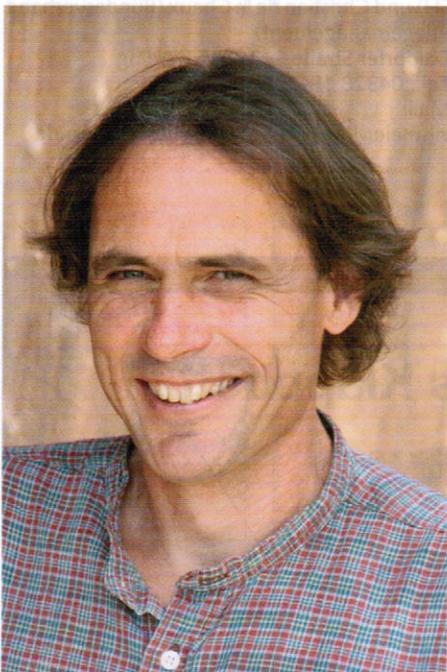
Gesundheit für Kinder

kks: Ihr Buch „Gesundheit für Kinder“ erscheint inzwischen in der 6. Auflage – wo doch angeblich solche dicken Ratgeber vom Internet verdrängt werden.

Herbert Renz-Polster: Meine Autorkollegen und ich haben uns mit diesem Buch ein besonderes Ziel gesetzt, und das scheint bei den Lesern anzukommen: die Eltern nämlich nicht nur als Wissensempfänger zu sehen, sondern auch als Mit-Entscheider: Was kann ich selber tun? Bei jeder Krankheit wird deshalb auch beschrieben, was die Eltern im Rahmen der Selbsthilfe zuhause machen können. Da gibt es ja einen ganzen Schatz von traditionellen Methoden, von Wickeln bis Kräutertees. Damit dieses Konzept funktioniert, machen wir aber auch bei jeder Erkrankung ganz klare Angaben, wann das Kind zum Arzt gehört.

kks: Ist man da nicht schnell mitten drin im „Schulstreit“, also der Frage, ob denn die Schulmedizin besser ist als alternative Methoden?

Herbert Renz-Polster: Natürlich! Aber wir versuchen, da eine volle Dosis Gelassenheit rein zu bringen. Denn es gibt nicht DIE richtige Lösung für jedes Problem in der Kinderheilkunde. Wir haben es in der Praxis ja in aller Regel mit Krankheiten zu tun, mit denen der Körper selber klar kommen kann – das wird manchmal sogar von uns Kinderärzten



Dr. med. Herbert Renz-Polster

vergessen. Wenn man etwa die häufigsten Medikamentenverordnungen anschaut – Schleimlöser, Fiebermittel, abschwellende Nasentropfen, Hustenstiller – dann sind das alles Medikamente, die nach wissenschaftlichen Standards in aller Regel keinen Unterschied für das Kind machen. Da ist es dann doch etwas mutig, wenn man meint, Naturheilmittel in Bausch und Bogen als „unwirksam“ zu bezeichnen. Wir haben uns jedenfalls bemüht, immer beide Wege zu beschreiben: das, was die Schulmedizin macht, und welche Alternativen aus der Naturheilkunde zur Verfügung stehen. Das funktioniert nur deshalb, weil wir den Lesern auch viele Hintergrundinformationen anbieten: Was tut sich da im Körper? Wie arbeitet das Immunsystem? Welche Rolle spielt das Fieber?

kks: Das Buch ist immerhin über 500 Seiten dick und könnte gut und gerne als eine Art populäres Lehrbuch der Kinderheilkunde durchgehen. Und dann hat es noch verschieden eingefärbte Teile?

Herbert Renz-Polster: Die Farben in dem Buch... Natürlich stehen die für ein System. Die ersten 100 Seiten sind dem normalen Aufwachsen des Kindes gewidmet. In diesem „grünen“ Teil geht es um die kindliche Entwicklung, und was die Kinder brauchen, um gesund zu bleiben. Da geht es um Ernährung, da geht es um die Vorsorgen, die Impfungen, den gesunden Lebensstil, im Prinzip alles rund um die Prävention. Dann folgt Lila – eine Art Diagnosefinder, in dem die wichtigsten Leitsymptome besprochen werden. Husten etwa, Fieber, Verstopfung, Kopfschmerzen usw. Von diesen Beschwerden ausgehend können die Eltern dann durch die Berücksichtigung der Begleitsymptome herausfinden, welche Krankheiten bei dem Kind in Frage kommen. Und die können sie dann im Krankheitsteil genauer nachlesen...

kks: ... Noch eine Farbe?

Herbert Renz-Polster: Genau: Blau. Das ist der größte Teil des Buches. Da ist alles drin, was ein Kind an Krankheiten durchmachen kann, von Autismus bis Zöliakie... übrigens alles wie in einem klassischen Lehrbuch nach Organen gegliedert. Dann folgen die Notfälle – Rot! Und schließlich ein Kapitel über Reisen mit Kindern.



Gesundheit für Kinder: Kinderkrankheiten verhüten, erkennen, behandeln: Moderne Medizin – Naturheilverfahren – Selbsthilfe – Aktualisierte und überarbeitete Neuauflage

von Dr. med. Herbert Renz-Polster,
Dr. med. Nicole Menche,
Dr. med. Arne Schäffler

Verlag: Kösel-Verlag; Auflage: 5. (2012), gebunden, 528 Seiten.
ISBN-10: 3466309042,
ISBN-13: 978-3466309047,
Preis: € 29,95

kks: Wenn Sie kurz darauf eingehen könnten, was Sie selbst als ganz besonders empfinden?

Herbert Renz-Polster: Das Kapitel „Born to be wild“. Es beschreibt, wie Kinder aus Sicht der Evolution eigentlich gedacht sind. Warum es ihr Immunsystem heute so schwer hat und mehr Allergien entwickelt, warum sie auch so viel Bewegung brauchen. Dieser evolutionäre Ansatz ist ja dann über die Jahre mein Thema auch in anderen Büchern über die kindliche Entwicklung geworden.

kks: Vielen Dank für die Beantwortung unserer Fragen.

Dr. med. Herbert Renz-Polster ist Kinderarzt, Wissenschaftler und Buchautor.
Kontakt: www.kinder-verstehen.de

Das Interview führte
Hardy-Thorsten Panknin, Berlin